

Nachrichten aus Haiti, 27.01.2010

Liebe Freunde, Verwandte und Geschwister,

bevor Mark zurückkommt möchte ich euch noch einmal schreiben. Es sind sehr viele Dinge geschehen, viele Gedanken haben uns in den letzten zwei Wochen beschäftigt und wir werden uns sehr viel zu erzählen haben. Ich hoffe auch, dass mein lieber Mann ein wenig verschlafen und das Erlebte verarbeiten kann, bevor der Alltag ihn wieder einholt. Ich werde versuchen, dies zu beachten...

Zwei aktuelle Anliegen sind mir wichtig, alles andere wird er nach seiner Rückkehr berichten.

1. In Port-au-Prince sind die Menschen gewarnt worden, dass ein Erdbeben, Stärke 6,5, die Stadt erneut durchschütteln wird. Das heißt, dass alle Menschen dort unter freiem Himmel schlafen und entsprechend schutzlos sind vor Raub und Überfall. Da musste ich natürlich sofort an die vielen vielen Kinder denken...Wahrscheinlich habt ihr alle in den Nachrichten gelesen, dass viele Adoptionsverfahren beschleunigt wurden, damit die wirklichen Waisenkinder aus dem Land heraus können, bevor sie von Kinderhändlern geschnappt werden. So werden unsere lieben Freunde Jürgen und Angelika schon morgen in Frankfurt eine kleine Marlie Jean in den Armen halten können: Eine von 64 Kindern, die zusammen ankommen! Es ist das dritte haitianische Kind, was sie adoptieren. Ich glaube, ich bin fast so aufgeregt wie sie...Danke, wenn ihr auch für einen bewahrten Rückflug (was muss das für die Kinder erschreckend sein...) und ein gutes Einleben in der Familie (den Familien) betet, ist es doch sehr plötzlich gekommen!! Mark konnte das Kinderheim aufsuchen, wo Marlie sich befindet, und hat sogar Fotos von ihr schicken können! Die Kinder mussten alle das Kinderheim verlassen, bevor es ganz zusammenbricht, und wohnen (für wie lange???) zwei Straßen weiter in Zelten des Roten Kreuzes (siehe Foto).
2. Freitag Abend um 23:10 Uhr fliegt Marks Flugzeug ab Santa Domingo (Dom. Rep.) ab. Da ein deutsches 18-jähriges Mädchen (Carline Axmann) einige Monate bei einer Missionarin in Haiti war und diese, sowie deren Eltern, es wünschen, dass sie aus Sicherheitsgründen mit Mark zurückreist (kann man verstehen...), gibt es 2 Möglichkeiten, nach SD zu kommen: Entweder mit einem UN-Flieger, mit dem sehr wahrscheinlich die Interhelp-Hilfsmannschaft umsonst fliegen darf und kann, oder mit einem Bus. Heute wollen sich Mark und Carline in der Nähe von Jacmel treffen, wo Mark sowieso ein medizinisches Zentrum besuchen wollte, damit er Carlines Pass bekommt und versucht, einen Platz im Flugzeug für sie zu bekommen. Falls sie keine Erlaubnis dazu bekommt, werden beide mit dem Bus über Land fahren (ca 9 Stunden Fahrt). Da wäre es natürlich wichtig, dass sie nicht zu oft angehalten werden, oder stundenlang im Stau stehen bleiben. Und da ist es ja wesentlich gefährlicher!

Nun möchte ich diese Gelegenheit ergreifen, um mich bei allen ganz ganz herzlich

zu bedanken, die uns so treu im Gebet tragen, die sich immer wieder erkundigt haben, liebe Emails geschrieben haben, angerufen haben. Das hat dazu beigetragen, dass ich diese so ungewisse Zeit mich immer in Gottes Hand geborgen wusste.

Aber vor allem geht es ja um die Menschen in Haiti. Da sind schreckliche Dinge geschehen, aber ich weiß, dass Mark auch viel Bewegendes und Positives berichten wird! Gott ist am Wirken.

Viele haben eine große Bereitschaft gezeigt, Geld für die Erdbebenopfer zu spenden, das freut und bewegt uns sehr. Das ist aber auch mit einer großen Verantwortung verbunden, und da wird Mark auch besonders viel Weisheit brauchen, um die richtigen Entscheidungen diesbezüglich zu treffen.

Die Zeit drängt, ich muss Schluss machen, damit ihr die Mail noch rechtzeitig bekommt...

Herzlichste Grüße, Véronique

